

ERASMUS + Erfahrungsbericht



ZUR PERSON

Fachbereich:	Soziales, Gesundheit, Medien
Studienfach:	Journalismus
Heimathochschule:	Hochschule Magdeburg-Stendal
Name, Vorname:	---
E-Mail:	---
Praktikumsdauer:	03.04.2017 – 02.06.2017

PRAKTIKUMSEINRICHTUNG

Land:	Schweden
Name der Praktikumsrichtung:	The Local Schweden AB
Homepage:	www.thelocal.se
Adresse:	Östgötagatan 12, 11625 Stockholm
Ansprechpartner:	Emma Löfgren
Telefon/E-Mail:	+46 (0)8 656 6513 / emma.lofgren@thelocal.se

ERFAHRUNGSBERICHT

1) Praktikumseinrichtung

Bitte beschreiben Sie kurz Ihre Praktikumseinrichtung.

The Local Sweden gehört einem Netzwerk an (The Local Europe), welche in verschiedenen europäischen Ländern englische Nachrichten produzieren. Während das Netzwerk 2004 in Stockholm gegründet wurde, existieren weitere Büros (z.T. Franchise) in Deutschland, Dänemark, Frankreich, Norwegen, Spanien, Österreich und der Schweiz. Die italienische Seite wird derzeit von Stockholm aus bespielt. Die Nachrichten erscheinen ausschließlich online unter www.thelocal.se. Von Stockholm aus werden neben der lokalen Redaktion auch alle administrativen und finanziellen Angelegenheiten organisiert. Das Stockholmer Büro ist somit das größte und umfasst ca. 15 Personen.

Die Arbeitsumstände sind einfach und effizient: Zum Arbeiten bringt jeder Mitarbeiter seinen eigenen Laptop mit

2) Praktikumsplatzsuche

Auf welchem Weg haben Sie Ihren Praktikumsplatz gefunden? Gibt es empfehlenswerte Links oder andere Tipps?

Aufmerksam auf das Praktikum wurde ich durch Kontakte zum ARD-Studio in Stockholm, wo ich ein erstes einmonatiges Praktikum absolvierte. Die „The Local“-Seiten sind meist in der lokalen Bevölkerung nicht sehr bekannt, dafür aber umso mehr unter Einwanderern und Zugezogenen, die die Landessprache noch nicht beherrschen. Für sie ist es oftmals die einzige Möglichkeit lokale Nachrichten aus dem Wahl-Heimatland zu beziehen.

3) Vorbereitung

Wie haben Sie sich auf das Praktikum vorbereitet (sprachlich, interkulturell, fachlich, organisatorisch etc.)? Gibt es empfehlenswerte Links oder andere Tipps?

Da ich in Magdeburg keinen passenden Schwedisch-Kurs finden konnte, begann ich mir die Sprache über die App Duolingo anzueignen, was besser klappte, als ich es erwartet hatte. Gerade als Deutsche mit Englisch-Kenntnissen ist es recht leicht bereits nach kurzer Zeit Texte und Zeitungsartikel zu verstehen. Obwohl das Beherrschen der Landessprache im Büro nicht zwangsläufig notwendig war, vereinfachten die Grundkenntnisse doch die Arbeit mit schwedischen Homepages, Nachrichten etc. Bei The Local werden Artikel in Englisch verfasst, Englisch ist auch die Kommunikationssprache im Büro.

Da die Kultur Schwedens sich auf den ersten Blick nicht allzu sehr von der deutschen unterscheidet, habe ich hinsichtlich interkultureller Bildung keine Vorbereitung vorgenommen, außer mich über Stockholm im Internet und in Reiseführern zu informieren. Hervorragende Tipps zu Freizeit-Gestaltung aber auch zu schwedischen Eigenarten, Festen, wichtigen Terminen etc. bietet beispielsweise die Seite www.stockholm.se. Auch www.thelocal.se bietet diverse Informationen über Stockholm und Schweden, gleichzeitig ist das Lesen der Seite natürlich die optimale Vorbereitung, um im Praktikum bereits eine gewisse Stilsicherheit vorweisen zu können.

4) Unterkunft

Wie haben Sie Ihre Unterkunft gefunden? Gibt es empfehlenswerte Links oder andere Tipps?

Eine Unterkunft in Stockholm zu finden ist nicht einfach. Der Wohnungsmarkt ist hoffnungslos überlaufen. Versuchen kann man es über www.blocket.se (vergleichbar mit eBay) oder verschiedene Facebook-Gruppen („Lägenheter i Stockholm“, „Stockholm Student Accommodation“). Ich habe schlussendlich über Airbnb gebucht, wo man für lange Aufenthalte (länger als einen Monat) häufig Rabatte erhält. Wer sein Praktikum in Stockholm absolvieren möchte, sollte sich dennoch auf hohe Mieten gefasst machen. Unter 500€/Monat ist kaum etwas zu bekommen. Realistischer sind 600€. Wer sehr früh schon weiß, dass er/sie eine Zeit in Stockholm studieren wird, kann sich auf die Liste der Studentenwohnheime setzen lassen. Dafür ist aber auch eine Vorlaufzeit von fast einem Jahr notwendig. Die Praktikumeinrichtung hat mich bei der Wohnungssuche nicht unterstützt.

5) Praktikum

Bitte beschreiben Sie die während Ihres Praktikums bearbeiteten Aufgaben und/oder Projekte. Wie erfolgte die Betreuung und Integration? Wie waren die Arbeitsbedingungen? Gab es besonders positive oder auch negative Erfahrungen?

Eingestiegen bin ich ins Praktikum mit einfachen Aufgaben, Foto-Galerien oder schwedischen Rezepten, die wöchentlich hochgeladen werden, um mich an das CMS und dessen Vorgaben (Bildgrößen etc.) zu gewöhnen. Nach Erledigung dieser einfachen Aufgaben, war schnell Eigeninitiative gefragt: Meine Betreuer Emma und Lee hatten häufig Themen in petto, eigene Ideen konnte ich jedoch jederzeit einbringen und umsetzen. So begann ich bereits in der ersten Woche mit einer umfangreichen Recherche zum Thema Second-Hand-Läden in Stockholm. Dabei hatte ich die Möglichkeit, diverse Läden aufzusuchen, mit den Besitzern zu sprechen, Fotos zu machen und alle Eindrücke in einem Artikel zusammenzufassen. Generell übernehmen die Praktikanten bei The Local eher die weicheren Themen, Best-of-Listen und kulturell/soziale Themen. Eine Ausnahme bildete der Anschlag mit einem LKW in der Innenstadt von Stockholm. Während ich auf Recherche unterwegs war, erhielt ich eine Nachricht von meiner Kollegin, dass „ein größerer Unfall“ passiert sei und bat mich einige Fotos zu machen. Ich umlief das abgesperrte Gebiet und versuchte mit Menschen zu sprechen. Auf Grund der angespannten Situation und der Ungewissheit über weitere Täter kehrte ich jedoch schon bald zur Redaktion zurück. In den darauffolgenden Tagen interviewte ich weitere Personen auf der Straße zu ihren Gefühlen und Gedanken (<https://www.thelocal.se/20170410/live-defiant-stockholmers-return-to-work-in-aftermath-of-truck-attack>). Zwei Highlights meines Aufenthalts bei The Local waren ein Video zum Kosläpp sowie ein Interview mit dem Vice-President der Global Challenges Foundation in Stockholm Mats Andersson. Ersteres ist ein sehr schwedisches Event, der Tag im Frühling, an dem die Kühe das erste Mal nach dem kalten Winter wieder auf die Weiden gelassen werden. Für das Video fuhr ich zu einer kleinen Farm auf der Insel Drottningholm, interviewte Familien und filmte glückliche, springende Kühe. Das fertige Video ist zu sehen unter: <https://www.thelocal.se/20170504/is-this-cow-celebration-swedens-weirdest-tradition>. Das Interview mit Mats Andersson führte ich im Zuge eines von der GCF ausgeschriebenen Preises in Höhe von 5 Mio. US\$, die an Personen gegeben werden sollen, die Ideen zur Rettung des Planeten präsentieren (<https://www.thelocal.se/20170523/why-a-swedish-billionaire-is-giving-away-millions-to-help-save-the-world>).

Die Integration ins Team erfolgte ohne Probleme, ich hatte immer etwas zu tun und konnte jederzeit Fragen stellen, auch da ich am selben Tisch wie die zwei Redakteure saß. Jeder ins CMS eingepflegte Artikel wurde von einem der Redakteure gegengelesen und auf Fehler überprüft. Hinterher erhielt ich jedes Mal ein gutes Feedback mit Verbesserungsvorschlägen und hilfreichen Tipps zu Stil und Wortwahl. Einige Male wich der veröffentlichte Text an einigen Stellen deutlich von dem ab, was ich geschrieben hatte. Solche Redigierungen darf man in keinem Fall persönlich nehmen. Da ich mit Muttersprachlern zusammenarbeitete, war mir von vornherein bewusst, dass meine Texte verändert würden, dies gehört außerdem zum Redaktionsalltag.

Die Arbeitsbedingungen waren flexibel. Da ich keine Bezahlung für mein Praktikum erhielt, war es kein Problem, mal früher zu gehen oder einen Tag frei zu nehmen. Die Atmosphäre im Büro war entspannt freundlich, beschränkte sich jedoch aufs Büro. Nach Feierabend unternahm ich meistens etwas mit zwei weiteren Praktikantinnen, die gute Freunde geworden sind.

6) Erworbene Qualifikationen

Welche Qualifikationen und Fähigkeiten haben Sie während des Praktikums erworben bzw. verbessert?

Verbessert habe ich definitiv meine Englisch-Kenntnisse, meine Eigeninitiative und meine Kritikfähigkeit. Durch die tägliche Kommunikation und das Schreiben in englischer Sprache, verbesserte ich sowohl Wortschatz, als auch Grammatik. Eigeninitiative zu zeigen führte stets zum Erfolg und ermöglichte mir die Bearbeitung von Themen, die mich auch persönlich interessierten. Die sachliche und positiv formulierte Kritik an Artikeln nahm ich gern an und lernte aus den gegebenen Anmerkungen.

Darüber hinaus verbrachte ich das erste Mal eine längere Zeit in einer privaten Online-Redaktion. Dies war eine völlig neue Erfahrung für mich, die sonst immer beim öffentlich-rechtlichen Fernsehen Ausbildung und Praktika absolviert hatte. Ich wurde in keiner Weise von Werbung oder finanziellen Einflüssen in meiner Arbeit beeinflusst, jedoch weist die Seite einen erheblichen Anteil an finanzierten Inhalten auf („Ten reasons why you should fly with Emirates once in your life“ etc.). Meine Hochachtung vor Redakteuren in privaten Firmen ist um einiges gestiegen, angesichts des Arbeitsumfangs, den Lee und Emma täglich zu bewältigen haben.

7) Sonstiges

Gibt es noch etwas, das Sie anderen Studierenden mitteilen möchten?

Das Vorstellungsgespräch bei The Local ist definitiv eines auf das man sich vorbereiten sollte. Neben Fragen zu persönlicher Motivation und Vorkenntnissen sollte man sich auch zuvor schon mal mit der Seite beschäftigt haben. So wurde ich gefragt, welche Verbesserungen ich an der Präsenz vornehmen würde. Im Praktikum selbst hat man sehr viele Möglichkeiten, wenn man Motivation zeigt, sich selbstständig einbringt und Ideen präsentiert. So hat man die Chance sich mit Themen zu beschäftigen, die einen auch wirklich interessieren. Die Redakteure ermöglichen einem viel und bemühen sich um Akkreditierungen für interessante Ereignisse. Ich konnte beispielsweise bei einer Presseveranstaltung im ABBA-Museum dabei sein und ein Interview mit Björn von ABBA führen. Das Praktikum ist nicht vergütet.

8) Fazit

Wie lautet das Fazit zu Ihrem Erasmus-Praktikum?

Im Praktikum bei The Local habe ich viel gelernt und umfangreiche Eindrücke gesammelt. Besonders positiv bewerte ich im Nachhinein die Möglichkeit so selbstständig arbeiten zu können. Feedback zu meinen Artikeln habe ich stets umfangreich erhalten, was sehr hilfreich für folgende Arbeiten war.

Das größte Problem stellte tatsächlich die Finanzierung des Aufenthalts dar. Da ich keine großen Ersparnisse vorweisen konnte, sind meine Eltern hier eingesprungen. Nicht nur Wohnen ist teuer in Stockholm, auch für Essen (sowohl im Supermarkt, als auch im Imbiss/Restaurant), Bahn fahren (den Studenten-Preis erhält man nur, wenn man offiziell an der Stockholmer Uni eingeschrieben ist) und Freizeit-Aktivitäten bezahlt man mehr, als man dies von Deutschland, und Magdeburg im Speziellen gewohnt ist.

Trotzdem kann ich ein Praktikum bei The Local und Stockholm als Stadt und die Umgebung wärmstens empfehlen.